

Ein derartiges subversives Vorgehen wurde erneut in bezug auf die "Vorbereitung" der Pfingsttreffen der Jugend der DDR 1983 vom "Spiegel" praktiziert, in dem in entsprechenden Veröffentlichungen die Vorkommnisse vom 7. 10. 1977 in der Hauptstadt der DDR als "Jugendunruhen" hochgespielt und das Vorgehen der Schutz- und Sicherheitsorgane diskriminiert wurden.¹ Derartige Methoden werden von den westlichen Massenmedien vor allem auch angewandt, um gesellschaftsschädliche Verhaltensweisen hervorzurufen und zu glorifizieren² oder Jugendliche auf feindliche Argumentation zu fixieren. So wurde in mehreren Sendungen von Rundfunkstationen der BRD unterstellend behauptet, daß in der DDR unter Jugendlichen der vorläufige Personalausweis als "Judenkarte" bezeichnet wird.³

Im Ergebnis der Bestrebungen des Gegners zum subversiven Mißbrauch Jugendlicher kommt es zu einer Reihe durch Jugendliche begangener, die Entwicklung der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung sowie das Zusammenleben der Bürger beeinträchtigender, störender, gesellschaftswidriger oder gesellschaftsgefährlicher Straftaten, deren Bekämpfung in der Tätigkeit der Linie Untersuchung sowohl bei der Aufklärung von Vorkommnissen als auch im Rahmen der Bearbeitung von Ermittlungsverfahren einen bedeutenden Platz einnimmt. Die Bearbeitung von Ermittlungsverfahren gegen Personen im Alter von 14 bis 25 Jahren, in denen die Zusammenhänge zu den Be-

1 Vgl. "So was antun" und "Nieder mit dem Bullenpack" "Der Spiegel" Nr. 11/83 vom 14. 3. 1983 S. 90 - 104

2 Vgl. "Stern" Nr. 17 vom 22. 4. 1982 "Kein Bock auf Honecker", "Spiegel" Nr. 24 vom 14. 6. 1982 "Auf die Sahne", Konkret Nr. 8/1982 "Wir wollen artig sein" (In den angeführten Artikeln werden die "Punker" als auch für die Jugend der DDR typische Verhaltensweisen dargestellt)

3 In einer Sendung des DLF vom 6. 10. 1982 wurde dazu ausgeführt: "Dieses Kürzel PM 12 und das Wort Judenkarte sind in der DDR zu Synonyma geworden ... Der 'PM 12' braucht zwar nicht an Jacke oder Kleid genäht werden wie einst der Judenstern, aber er erfüllt denselben Zweck. Wer ihn zeigen muß, fällt auf ... ist schon ein Gebranntmarkter, vogelfrei für jeden Hilfspolizisten ... Grundlos und zufällig bekommt sie allerdings keiner. Man braucht z. B. nur besonders friedfertig, ein Sympathisant der christlichen Friedensbewegung zu sein"
Mitschnitt des Staatlichen Komitees für Rundfunk vom 6.10.1982